



Rede zum städtischen Haushalt 2023

des Vorsitzenden
der CSU-Stadtratsfraktion,
Holger Frischhut

1. März 2022
Sondersitzung des Stadtrates

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
meine Damen und Herren,

kurze Zeit waren wir geneigt, von „Vergangenem“ zu sprechen oder die Floskel „Es war einmal ...“ zu benutzen: Das Ende der Corona-Pandemie. Hoffnung und Sehnsucht nach unserem alten Leben keimte auf.

Aber daraus sollte bisher nichts werden. Hatte man sich von der Regelmäßigkeit von Krisenmeldungen ein Stück weit entwöhnt, brach der kriminelle wie völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf seinen Nachbarn, die Ukraine, für die friedensverwöhnten Europäer wie ein reales Horrorszenario auf uns herein. Es ist müßig, die von Vladimir Putin als „politische Waffe“ genutzte Energie nochmals detailliert anzusprechen. Es wurde uns allen, Bürgern wie Politikern, unter dem Damoklesschwert „Machtgier“ vorgeführt, welche fatalen Folgen es hat, sich nur auf einem einzigen Bein aufzustellen. Völlig egal, ob es der Energie-, der Technologie- oder z.B. der Pharmabereich ist.

Das Motto „Geiz ist geil!“ ist eindrucksvoll gescheitert. Innerhalb kürzester Zeit hat sich eine weltweit spürbare Inflation ausgebreitet, die nur schwer, ja vielleicht gar nicht mehr, eindämmbar ist - diese wird in eine massiv fortschreitende kalte Progression münden. Beeinträchtigungen ergeben sich auch bei der Wirtschaft: Lieferketten sind unterbrochen, Produktionsstandorte werden aufgegeben, Herstellungskosten können nicht gehalten werden. Sicher, auch eine Ampel-Koalition mit Doppel-Wumms steht dem machtlos gegenüber, in vielen Bereichen möchte man aber gegen die dort aktuell vorherrschende Entscheidungsträgheit den einen oder anderen Doppel-Wumms-Wirkstoff injizieren. Aktuell ist davon leider nur wenig spürbar. Das zeigen diesbezüglich auch alle Medieneinschätzungen lückenlos.

Uns allen gemein ist, dass die Gesamtsituation massiven Einfluss auf unser aller Alltagsleben hat. Angst ist bekanntlich ein sehr schlechter Berater. Der notwendige Realismus erfordert allerdings, sich besonnen und betont sachlich, aber auch zeitnah wie unter Zeitdruck mit den Folgen dieser Krisen zu befassen und danach zu handeln, ja vielleicht sogar gegenzusteuern. Wenn nahezu zeitgleich verschiedene Krisen ineinandergreifen, ist das Wort „Planbarkeit“ im Wortschatz fast schon obsolet.

Weltpolitik in Straubing? Nun, alle Straubinger Bürger haben die der Gesamtsituation geschuldeten, wirtschaftlichen Probleme. Sie machen sich aber auch positive Gedanken dazu, inwieweit es möglich ist, als Stadt Straubing das Grundvertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und den darauf basierenden Gestaltungswillen zu erhalten. Und das ist auch gut so!

Meine Damen und Herren,

unsere Verwaltung mit unserem Oberbürgermeister Markus Pannermayr an der Spitze stellt eindrucksvoll unter Beweis, dass es zu schaffen ist, unsere Bürgerschaft zu überzeugen, mit den oben genannten Widrigkeiten fertigzuwerden. Trotz aller Herausforderungen, mit denen die Kommunen konfrontiert sind, ist es uns als Stadt Straubing erneut gelungen, einen Haushalt ohne Netto-Neuverschuldung aufzustellen.

Dennoch wird schnell klar: Riesensprünge in der Haushaltsplanung sind etwas für Fantasten und Illusionisten. Das würde auch seitens der CSU-Fraktion nicht mitgetragen werden. Es bleibt aber dennoch ein kleiner Spielraum zum Gestalten, und damit zur Umsetzung von langgehegten Projekten. Die CSU hat dazu einen beträchtlichen Anteil geleistet.

Der Philosoph Immanuel Kant wusste schon im 18. Jahrhundert, dass Sparsamkeit in allen Dingen die vernünftige Handlung eines recht denkenden Menschen ist. Als Professor der Logik hat Kant damit wohl recht, aber man sollte dabei nicht vergessen, dass alles seine Grenzen hat und es manchmal auch notwendig wie richtig ist, antizyklisch zu handeln bzw. visionär zu investieren. Straubing unternimmt alles, um bei voller Leistung trotzdem als schlanke Stadt aufgestellt zu sein. Obschon der Aufwuchs im Stellenplan deutlich spürbar ist, werden dennoch Ressourcen maximal ausgeschöpft. Die Personalausgaben sind im Vergleich zu anderen Kommunen, wie z.B. Regensburg oder Passau, pro Einwohner schlank gehalten.

2020 hat die CSU bei der Kommunalwahl den Bürgern signalisiert, sie stehe „für ein starkes Straubing - heute und morgen“. Auch wenn sich, wie eingangs erwähnt, die Rahmenbedingungen massiv geändert haben und es für nichts mehr eine Garantie gibt - wir stehen weiter zu diesem Motto, denn wie schon gesagt: Angst ist ein schlechter Ratgeber.

Folgt man den Wirtschaftsprognosen, ist trotz allem wieder ein hohes Maß an Investitionsbereitschaft durch unsere Straubinger Unternehmer erkennbar. Dies lässt auf einen positiven Trend bei der Gewerbesteuerentwicklung hoffen. Mit einer erwarteten Summe von ca. 42 Millionen Euro im Haushaltsjahr 2023 kann man im Zusammenschluss mit der Einkommenssteuer als Kommune durchaus arbeiten. Durch die Bereitstellung von Gewerbeflächen, darunter ein beispielgebendes, nachhaltiges Gewerbegebiet an der Eglseer Breite, hat die Stadt einen guten Grundstein für weitere interessante Unternehmensansiedelungen gelegt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich denke, wir sind uns hier alle einig: Wir geben alles für unsere mittelständischen Unternehmen, Handwerksbetriebe und den Einzelhandel. Sie spielen nicht nur für Steuereinnahmen eine wichtige Rolle. Sie sind auch starker Arbeitgeber vor Ort für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Aber nicht nur Wirtschaft, sondern auch **Wissenschaft** ist in Straubing von großer Bedeutung. Hierzu unterstützt unsere Stadt das Klinikum beim Aufbau des Medizincampus Niederbayern, damit dem Ärztemangel vor Ort und in der Region entgegengewirkt werden kann. In diesem Zusammenhang möchten wir uns besonders bedanken: bei unseren Landtagsabgeordneten Josef Zellmeier und Hans Ritt für ihr engagiertes Einsetzen für unsere Region und hier besonders, dass Straubing und sein Klinikum beim Medizincampus Niederbayern bestens positioniert worden sind. Unser Bürgermeister Dr. Albert Solleder hat durch sein ehrenamtliches Engagement und seine berufliche Qualifikation einen wichtigen Beitrag für dieses zukunftsweisende Projekt geleistet.

Der Planungstitel im Staatshaushalt, das Areal des **Karmelitenklosters** für Hochschulzwecke nutzbar zu machen, ist ein weiterer Meilenstein für unseren Hochschulstandort. Damit löst die bayerische Staatsregierung ihre Zusage vom Gäubodenvolksfest 2022 verbindlich ein.

Sogar verdoppelt hat der Freistaat den Zuschuss für die **Multi-Pilot-Anlage** im Straubinger Hafen. Diese Anlage ist mit einer Voraussetzung, um erneuerbare und nachhaltige Produkte von der Idee in die Umsetzung zu bringen.

Der Schulterschluss zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft ist durch das in zwei Tagen offiziell zu eröffnende **Nawareum** greifbar geworden. Seit Februar ist das Museum der Nachhaltigkeit für jedermann geöffnet. Wir freuen uns über das große Interesse der Bürger: Innerhalb von nur wenigen Wochen hat das Nawareum mit bereits über 10.000 Besuchern einen fulminanten Start hingelegt. Dort wird auf einfache Weise gezeigt, wie Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im täglichen Alltag funktionieren können und wie wir aktiv dazu beitragen können. Auch hier zeigt Straubing Flagge: Klartext statt Luftphrasen oder blindem Aktionismus.

Apropos Aktionismus. „Klima-Kleber“ wollen uns allen suggerieren, dass Deutschland allein das Welt-Klima retten könnte. Eine Fehleinschätzung! Der **Klimawandel** ist ein globales Problem, das uns mit Wucht und Dynamik trifft. Vernünftig und realistisch denkende Menschen sehen die gravierenden Folgen und arbeiten daran, entgegenzuwirken UND unser Leben und Wirtschaften umzustrukturieren, um auf diese zu erwartenden Änderungen einzugehen. Straubing hat hierfür frühzeitig die Weichen gestellt. So hat die Stadt Straubing in diesem Jahr an zwei weiteren Standorten vor, Photovoltaikanlagen auf die sich anbietenden Dachflächen zu bauen, um damit einen weiteren Schritt in Richtung Treibhausgasneutralität zu gehen. Mit diesem Ansatz und weiteren Projekten kann eine Kommune Vorbild für alle Bürger und Bürgerinnen werden. Man muss vorleben, dass Eigeninvestition sich positiv auf den eigenen Geldbeutel und zudem auf die CO2-Bilanz auswirken kann.

Aber unser Weg muss noch weitergehen. Erstmals hat der Straubinger Stadtrat sich dazu entschlossen, ein kommunales **Nachhaltigkeits- und Klimaschutzkonzept** zu verabschieden. Hier finden sich Ziele, wie die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED oder regenerative Strom- und Wärmeversorgung. Auch Aspekte der nachhaltigen Mobilität mit der Verbesserung der regionalen und überregionalen Verkehrsanbindung finden sich hier. Besonders genannt sei in diesem Zusammenhang die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes sowie der Anschluss an bestehende Car-Sharing-Plattformen.

Ein sicheres Straubing auch in Krisenzeiten

Resilienz ist uns ein sehr großes Anliegen für unsere Straubinger Bürgerinnen und Bürger - nicht nur in sozialer und wirtschaftlicher Sicht, sondern auch was den Katastrophenschutz betrifft. Neben der Modernisierung und Erweiterung des Sirenen-Netzes ist im Haushalt 2023 für die Feuerwehr ein neuer Einsatzleitwagen für die Kommunikation im Schadensfall vorgesehen. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei allen Einsatzkräften der Feuerwehr für das großartige Engagement und die Leistungsbereitschaft bedanken, ebenso bei allen Ehrenamtlichen, die sich für das Gemeinwohl in den weiteren Straubinger Hilfsorganisationen stark machen.

Bildung in Straubing

Diese Woche kam die Meldung, wonach erste Grundschulen in anderen Bundesländern mangels Lehrkräften eine Vier-Tage-Woche einführen. Hierzu ein klares und entschiedenes Nein seitens der Straubinger CSU - ebenso zur Zusammenlegung mehrerer Schularten zu einer Gesamtschule. Hier zählen wir weiterhin auf das abschirmende Einwirken unserer bayerischen Landesregierung und vor allem auf schnellere und effektivere Entscheidungen unseres Kultusministers - als Koalitionspartner in Bayern sehen wir hier die Freien Wähler in der Pflicht.

Die Bezeichnung „Schulstadt“ ist für Straubing ein hochwertiges Markenzeichen. Ohne Bildung ist alles nichts. Bildung ist die Zukunft und darf auf keinen Fall vernachlässigt werden - hier sind wir alle konsensfähig. Bildung braucht aber auch Lernorte - und genau deshalb dürfen unsere Schulgebäude nicht vernachlässigt werden. Auch hier leisten wir als Sachaufwandsträger seit Jahren mit hohem finanziellen Aufwand sehr gute Arbeit, um Bildungsorte nicht nur zu erhalten, sondern sie auch attraktiv zu gestalten. So wird beispielsweise im aktuellen Haushalt in der Grundschule St. Peter sowie im Anton-Bruckner-Gymnasium in die Sanierung der Klassenzimmer und Flure investiert.

Bemerkbar macht sich die angespannte Haushaltslage allerdings bei der Erweiterung des Schulgebäudes am Johannes-Turmair-Gymnasium. Diese musste um ein Jahr verschoben werden. Hier sei allerdings versichert: Wir alle sind uns der dringenden Notwendigkeit der dortigen Baumaßnahme bewusst - aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unserem Oberbürgermeister ist es ein besonderes Anliegen, den **Bildungsstandort Straubing** zu stärken und auszubauen. Die Digitalisierung eilt in Riesensprüngen voran. Aus diesem Grund werden 100.000 Euro in die Erweiterung des Glasfasernetzes im Johannes-Turmair-Gymnasium im Haushalt investiert. An dieser Stelle möchte ich einerseits einen Dank an die bayerische Staatsregierung richten, die mit neuerlichen Digitalisierungsfördermaßnahmen die Kommune unterstützen. Andererseits denke ich, sollten wir schon auch klarmachen, dass Digitalisierung Folgekosten für Wartung, Betreuung, Unterhalt und Konfigurierung mit sich bringt; Kosten, die vom Sachaufwandsträger weitergetragen werden sollen; Kosten, die unseren Haushalt belasten.

Auszubildende von heute sind Fachkräfte von morgen

Neben der allgemeinen Bildung ist es für unsere Region besonders wichtig, dass die berufliche Bildung vorankommt. Das weiß jeder, der mal einen Handwerker benötigt. Fachkräftemangel, eine große Sorgenfalte, die bundesweit zu sehen ist. Aus diesem Grund investieren wir in den Erweiterungsbau der Berufsschule II sowie in ein neues Jugendwohnheim an der Geiselhöringer Straße, damit unsere Jugendlichen auch infrastrukturell versorgt sind.

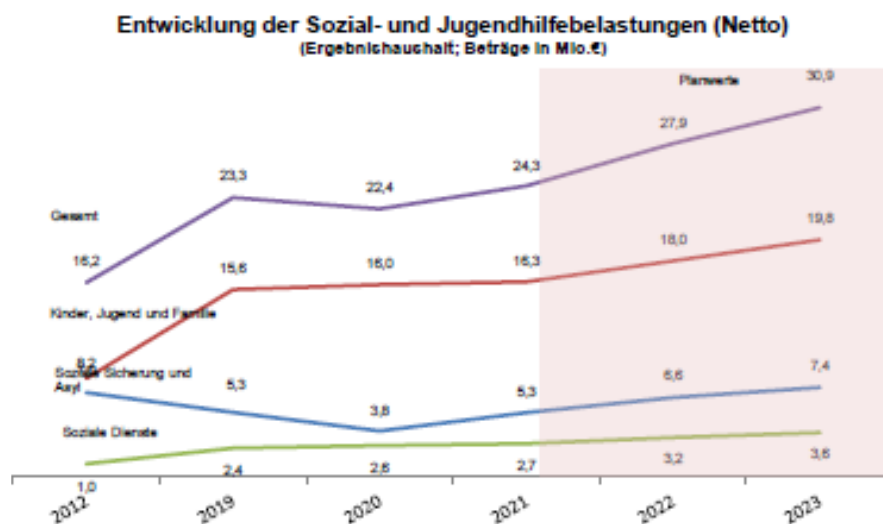
Sport-Stadt Straubing

Wie ist es um die Attraktivität der Sport-Stadt Straubing bestellt? Durch den Einsatz unseres Bundestagsabgeordneten Rainer Alois ist die Stadt in den Genuss einer Bundesförderung gelangt. Die Planungen für den Kunstrasenplatz sind nun abgeschlossen und in diesem Jahr wird dieser am städtischen Stadion „Am Peterswöhrd“ in ökologischer Weise gebaut.

„Der Stolz einer Stadt“ - ein markanter, aber treffender Slogan für unsere Straubing Tigers. Wir bekennen uns zum Profisport - die aktuelle Erfolgsserie als heimstärkste Mannschaft der DEL und die daraus resultierende Fan-Unterstützung sprechen für sich. In diesem Jahr bauen wir den neuen Kabinentrakt am Eisstadion fertig, damit sich der Profi-, aber auch der Amateursport, der in diesem Zusammenhang nicht vernachlässigt werden darf, in Straubing nicht auf dünnem Eis bewegen.

Jugend und Soziales

Im Wesentlichen zeigt die Haushaltsentwicklung, dass gerade auf den Sektoren Jugend und Soziales kontinuierlich eine Kostenexplosion stattfindet. Allein für die Kindertagesbetreuung werden wir in 2023 10,6 Millionen Euro, für Sozialpädagogik sowie für die Bereiche Jugend und Soziales weitere 30,9 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Was hier von der Stadt getragen wird, sind unabdingbare und sinnvolle Aufgaben, auf die wir nicht verzichten können und wollen. Hier sichern wir ein Stück Lebensqualität in Straubing.



Konnexitätsprinzip

Meine Damen und Herren,

gestatten Sie mir an dieser Stelle auch das eine oder andere kritische Wort: Wie alle Kommunen wird auch Straubing weit über Gebühr belastet. So werden durch Bundes- oder Ländergesetze strikte Rahmenbedingungen vorgegeben, die verpflichtend einzuhalten sind. Die finanziellen Mittel, z.B. für die Anstellungsoptimierung, sollen ganz einfach von den Kommunen vorgehalten werden. Eigentlich sollte aber jeder, der etwas anschafft, hierfür die Verantwortung tragen und für seine „Bestellung“ auch bezahlen. In manchen Ressorts mag hier erlaubt sein, die Einhaltung dieses Konnexitätsprinzips in Frage zu stellen. Wir sehen deshalb die Bayerische Staatsregierung in der Pflicht, die Kommunen aufgrund der ihnen auferlegten Verpflichtungen auch finanziell dementsprechend auszustatten.

Verkehrsprobleme

Diverse Bürgergespräche und Ortsbegehungen haben ergeben, dass es gerade für schulpflichtige Kinder der großen Baugebiete in Alburg problematisch ist, die vielbefahrene Karl-Bickleder-Straße / Alburger Hauptstraße gefahrlos zu überqueren. Kurzerhand wurde seitens der CSU ein Antrag gestellt, um diesen Gefahrenschwerpunkt aufzulösen, bevor hier Unfälle entstehen können. Ein Dankeschön an alle Fraktionen, die die damit verbundene Installation einer Ampel mit Investitionskosten in Höhe von 50.000 Euro unterstützen. Mit der Teerung der Schotterstraße im nächsten Jahr wird ferner eine sichere und unfallfreie Radwegeverbindung von Feldkirchen über den Allachbach ins Zentrum von Straubing geschaffen werden.

Liebenswerte Innenstadt

Es gibt nichts Gutes, was nicht auch noch besser gemacht werden könnte. Man sollte aber davon Abstand nehmen, etwas zu „verschlimmbessern“. Ich weiß, das ist ein sehr sperriges Wort, bezeichnet aber dann doch sehr genau, dass gut gemeint nicht automatisch auch gut gemacht bedeutet.

Die Attraktivität von Straubing als Einkaufsstadt ist sehr stark verbunden mit hochwertigem Einzelhandel am Ludwigsplatz. Hier soll es auf alle Fälle bei diesem hohen Niveau bleiben, wo Lücken bestehen, sollen aber auch adäquate Nachfolger ihren Platz finden. Es werden sich mittelfristig wohl auch neue Laden-Konzepte etablieren. Auch Straubing wird sich dieser generellen Entwicklung hier nicht allein entgegenstellen können. Als gesichert darf man aber sehen, dass es wenig zielführend ist, jahrzehntelang entwickelte Handelsbereiche, wie es der Ludwigsplatz in Verbindung mit der Hauptschlagader Fraunhofer-Strasse nun mal ist, durch gegenseitiges „Abklemmen“ praktisch verkehrlich und wirtschaftlich zu Tode zu beruhigen.

Ziel muss es sein, die historische Verbundenheit mit dem Gäuboden über bewusste Regionalität und Nachhaltigkeit gekoppelt an eine Schärfung des Verbraucherbewusstseins, so, wie es auf dem grünen Markt vorgelebt wird, weiter bestehen zu lassen. Die aktuelle Wirtschaftslage macht dies aber nicht gerade einfach. Der Standort Ludwigsplatz ist mit Blick auf die Laufkundschaft ideal und hat sich über die Jahre hinweg etabliert und allein schon deshalb wird es nicht ohne Verkehr gehen, das Ausbluten der Innenstädte, was den Verkehr

angeht, sehen wir eher als kontraproduktiv. Nunmehr bestimmt allerdings vielfach die aktuelle Inflation die persönliche Kaufentscheidung des Bürgers.

Die CSU-Fraktion zeigt sich weiterführenden Vorschlägen zur Belebung der Innenstadt gegenüber offen. Es macht durchaus Sinn, Vorschläge, die z.B. aus der Händlerschaft auf den Tisch gelegt werden, auf Machbarkeit und Sinnhaftigkeit zu prüfen und ggf. entsprechend weiterzuentwickeln.

Der Gesamt-Effekt solcher Maßnahmen soll dann schon darin münden, Konsumrückgang und daraus folgendem Geschäftssterben, verbunden mit Leerstand und schneller Fluktuation, entgegenzuwirken.

Darüber werden wir alle relativ schnell reden müssen, um das Morgen und Übermorgen positiv gestaltend angehen zu können.

Kulturstadt Straubing

Die Kunst- und **Kulturszene** hat immer noch an den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu leiden. Doch die Erhaltung schützenswerter Kulturgüter und die Durchführung und Beibehaltung erfolgreicher Kultur-Veranstaltungen liegen dem gesamten Stadtrat und besonders der CSU am Herzen.

Trotz wirtschaftlicher Engpässe werden auch künftig Zuschüsse für den kulturellen und kirchlichen Bereich aufrechterhalten und eingeplant. Die Gemeinschaft Bildender Künstler, das Bandhaus, Bluval, die Schule der Phantasie und im Besonderen das Bürgerfest sind herausragende kulturelle Leuchttürme im städtischen Leben. Wir freuen uns, dass das Literaturfestival Colibri wieder in Präsenz stattfinden wird, ebenfalls das Figurentheaterfestival, das in wenigen Tagen beginnen kann.

Stolz blicken wir auf das interdisziplinäre Festival UTOPIA - „Der Neue Mensch“ zurück, dass 5600 interessierte Besucher brachte. Renommiertere Referenten wie Harald Lesch und Nida Rümelin stellten in ihren Vorträgen die Frage nach dem „Abstrakt-digitalen Humanismus“ und dem Verhältnis von Kunst und Wissenschaft und erfüllten damit den langgehegten Wunsch nach einer Zusammenarbeit von Kunst und Universität.

400 Kinder beteiligten sich an der begleitenden Ausstellung „Komm ich zeige dir mein Land der Phantasie“, das auf Initiative von unserer Verwaltungsrätin

für Kultur Hannelore Christ im neuen spektakulären Gebäude des NAWAREUMS stattfinden konnte. Bluval setzte einen beeindruckenden Schlusspunkt mit einem Abschlusskonzert „Total Beethoven“ in der Fraunhoferhalle.

Mit dem Projekt „Farbe in die Stadt“ unterstützten wir einen Antrag des jungen Kreativ-Kollektivs eine Schallschutzwand in der Innenstadt farblich zu gestalten. All das zeigt unsere Wertschätzung von Kunst und Kultur, sie sind für uns ein wichtiges Gut, sie fördern die Lebendigkeit und Vielfalt unserer Stadt, sie sind Auftrag und Verpflichtung für uns alle.

Wir alle wünschen uns, dass Kulturschaffende in Straubing ihr buntes Angebot an Theater, Musik, Kunst und Tanz weiter anbieten können und wenn möglich noch weiter ausbauen können.

Jugendarbeit, Migration und soziale Ausgaben

Corona hat gezeigt, wie wichtig der soziale Zusammenhalt in solchen Zeiten wird, aber auch wie brüchig er sein kann, wenn man nichts dafür tut. So banal es klingen mag, aber speziell nach dieser Zeit ist es enorm wichtig, die Treffpunkte unserer Kleinsten, ihre Spielplätze, in einem wirklich guten Zustand zu halten. Gerade in den wärmeren Monaten für Straubinger Eltern und deren Kinder wichtig: soziales Miteinander, Kommunikation, Bewegung draußen.

Vor der maßgeblichen Finanzausschusssitzung waren zur Neuanschaffung von Spielgeräten im Haushaltsentwurf 110.000 Euro vorgesehen. Im Rahmen der Sitzung kam seitens der Verwaltungsrätin für Kinderbetreuungseinrichtungen und Kinderspielplätze, Katharina Dilger, der wertvolle Hinweis, dass dieses Geld nicht reichen würde. Die CSU-Fraktion hat hier gezielt nachgefragt. Wie festgestellt werden musste, waren bzw. sind wesentlich mehr Spielgeräte auszutauschen als vermutet, zudem muss am Allachbach ein neuer Spielplatz angelegt werden. Dies zeigt, dass man durchaus auch im engeren Rahmen gestalten kann. Im Verlauf der Sitzung hat unsere Fraktion erfolgreich um weitere 100.000 Euro für diesen Zweck geworben. Auch hier konnten alle Fraktionen unserer Vorschläge folgen. Danke dafür.

Meine Damen und Herren,

in ausführlichen Beratungen wurde der Haushaltsplan 2023 eingehend geprüft und diskutiert. Wir, die CSU-Stadtratsfraktion, sind uns bewusst, dass durch die mittlerweile verschärfte finanzielle Situation der Stadt Straubing vieles, was wir gerne umsetzen würden, nicht realisiert werden kann. Wir alle müssen dessen bewusst sein, dass zwischen „Wollen“ und „Können“ ein erheblicher Unterschied besteht. Haushaltsplanverschiebungen und eine nicht unerhebliche „Schattenliste“ führen uns dies vor Augen. Gleichzeitig wird uns am Haushalt 2023 auch deutlich, dass das Finanzvolumen, das uns zur Verfügung steht, mit viel Feingefühl genutzt wird, um damit neue Grundlagen für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt legen können. Unser Ziel ist, „ein starkes Straubing - heute und morgen“ stetig weiter verfolgen zu können.

Die CSU-Fraktion wird dem vorliegenden Haushaltsplan, einschließlich Finanz- und Stellenplan, für das Jahr 2023 zustimmen. Im Namen meiner Fraktion bedanke ich mich bei unserem Oberbürgermeister Markus Pannermayr, der es auch in stürmischen Zeiten schafft, die Segel richtig in den Wind zu stellen, um seine Vorstellungen und unsere Interessen für Straubing auf allen Ebenen, gerade auch in München und als Präsident des Bayerischen Städtetags, einzubringen. Wir danken ebenfalls der Stadtkämmerei unter Roman Preis und den Referatsleitern für die gewohnt hervorragende Vorbereitung. Ein altes Sprichwort besagt: „Ziele sind Magneten: Sie ziehen den Erfolg an.“ Wir, die CSU-Stadtratsfraktion und die CSU in Straubing haben unsere Ziele für den Haushalt 2023 sowie für die folgenden Haushaltsjahre festgelegt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage, aber auch der globalen weltpolitischen Entwicklung, stehen wir vor großen Herausforderungen, das ist uns bewusst. Mit der notwendigen Kreativität und dem Willen zum Gestalten lässt sich vieles umsetzen - die Möglichkeiten sind da, der Erfolg wird sich einstellen. Wir kommen unserer Verantwortung für die heutige und zukünftige Bürgerschaft unserer Stadt nach.

Holger Frischhut
Fraktionsvorsitzender

- Es gilt das gesprochene Wort. Änderungen vorbehalten. -